

Morbus Crohn | Colitis ulcerosa

Medizinisches Cannabis bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen

Bauchkrämpfe, Durchfall, Gewichtsabnahme: Für Betroffene sind chronisch-entzündliche Darmerkrankungen meist eine schwere Belastung. Eine Cannabistherapie kann Linderung verschaffen – und die Lebensqualität von Patient:innen nachhaltig verbessern.

3 MILLIONEN MENSCHEN



...in **Europa** leiden an einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung. **Männer und Frauen** sind dabei **gleichermaßen** betroffen.¹

In Deutschland leben rund **322 Menschen pro 100.000 Einwohner** mit Morbus Crohn.² Die Diagnose wird meist zwischen **35 und 43 Jahren** gestellt.³

Von Colitis ulcerosa sind in der westlichen Welt etwa **160 bis 250 Menschen pro 100.000 Einwohnern** betroffen.⁴ Diagnostiziert wird die Erkrankung oftmals zwischen **16 und 25 Jahren**.⁵

”

”Lange konnte ich tagsüber aufgrund der schmerzhaften Schübe kaum essen, fiel irgendwann ins Untergewicht, war mangelernährt. Bauchkrämpfe und Durchfälle führten zu Angst vor jeder Mahlzeit. Mit Genuss hatte das nichts mehr zu tun.”

Gabi, 44 Jahre
Morbus-Crohn-Patientin



Morbus Crohn

Entzündungsherde, die alle Schichten der Darmwand betreffen können

Symptome:



Bauchkrämpfe, Bauchschmerzen, starke Durchfälle, Fieber, Müdigkeit

Ursachen:



Vermehrte Ausschüttung entzündungsfördernder Botenstoffe, genetische Veranlagung, Umweltfaktoren (z. B. Rauchen)



Colitis ulcerosa

Flächig ausgebreitete Entzündung, die sich auf die oberste Schicht der Darmwand beschränkt

Symptome:



Blutig-schleimige Durchfälle, Fieber, kolikartige Bauchschmerzen, Gewichtsabnahme

Ursachen:



Autoimmune Pathogenese mit genetischer Veranlagung. Ernährung, psychosomatische Ursachen oder Infektionen

Wie kann medizinisches Cannabis helfen?

Eine Behandlung mit medizinischem Cannabis kann bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen durch **schmerzlindernde, entzündungshemmende und appetitsteigernde Effekte** zu einer **deutlichen Verringerung der Krankheitslast** und damit einer **Verbesserung der Lebensqualität** beitragen.

Zudem kann eine Cannabistherapie eine **Reduktion anderer Medikamente** ermöglichen sowie entsprechende **Nebenwirkungen reduzieren**.

”

”Dank der Cannabistherapie haben sich meine Schmerzschübe deutlich verringert. Mittlerweile habe ich ein gesundes Normalgewicht erreicht – und vor allem keine Angst mehr vor dem Essen!”